

Herta Exiner feiert in Israel ihren 100. Geburtstag

Die älteste noch in Wittlich geborene Jüdin sitzt zwar im Rollstuhl, ist aber ansonsten noch gesund

Herta Exiner, älteste noch in Wittlich geborene Jüdin, hat vor wenigen Tagen im israelischen Haifa ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Angehörigen gefeiert. Sie lebt seit dem Tod ihres Mannes im Jahre 1994 in einem Seniorenheim.

Von Franz-Josef Schmit

Wittlich/Haifa. Geboren als Herta Marcks, jüngste Tochter von Daniel und Berta Marcks, erlebte sie ihre Kindheit und Jugend in Wittlich zusammen mit ihren inzwischen verstorbenen Schwestern Hilde und Liesel. Die Eltern besaßen in der Triererstraße ein Wohn- und ein Geschäftshaus für Textilhandel. Ihre Schulausbildung am Augusta-Viktoria-Gymnasium in Trier musste sie in der Nazi-Zeit abbrechen.

Nach dem Tod des Vaters im Dezember 1937 zog Herta mit ihrer Mutter im Frühjahr 1938 nach Köln. Herta, inzwischen ausgebildete Säuglingsschwester, erreichte nach einer abenteuerli-

chen Fahrt auf einem Getreidedampfer zusammen mit über 700 jüdischen Flüchtlingen 1940 Palästina, wo sie 1946 den aus Berlin stammenden Herbert Exiner heiratete. Dieser konnte in den 1950er Jahren sein in der NS-Zeit zwangsweise unterbrochenes Medizinstudium in Köln abschließen. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor.

Im Mai 1991 war Herta Exiner mit ihrem Mann der Einladung der Stadt Wittlich zur Begegnungswoche gefolgt – danach hat sie noch Wittlicher Bekannte in Israel als ihre Gäste empfangen.

Im Herbst 2015 besuchte ihr Sohn Dan die Stadt seiner Vorfahren und traf dabei auch mit dem jetzt verstorbenen Wittlicher Ehrenbürger Wilhelm Schrot zusammen, der noch beste Erinnerungen an seine frühere Nachbarin Herta hatte.

In einem kurzerhand arrangierten Telefonat tauschten die beiden Hochbetagten lebhaft ihre Erinnerungen aus. Herta Exiner,



Herta Exiner an ihrem 100. Geburtstag.

FOTO: DAPHI LACHINI

die zwar im Rollstuhl sitzen muss, sich aber ansonsten einer guten Gesundheit und vor allem eines hellwachen Geistes erfreu-

en kann, hat sich auch über Glückwünsche aus Wittlich gefreut: „Ad meah veesrim! – bis 120 Jahre!“

JV 3/3/2016